

Stephan Brües

Gedichte für die Friedensdemo am 22.02.2025 in Heidelberg

Zur Person: Stephan Brües, wohnhaft in Wiesloch, in Heidelberg aktiv bei der DFG-VK und beim Heidelberger Friedensratschlag, bundesweit Ko-Vorsitzender des Bund für Soziale Verteidigung, Mitglied im Ko-Kreis von Sicherheit neu denken und in der Steuerungsgruppe der Initiative Wehrhaft ohne Waffen. Beruflich bin ich Mitarbeiter der Initiative Wehrhaft ohne Waffen am Oberrhein (10 Std./Woche), Redakteur des Online-Magazins gewaltfreieaktion.de und Redakteur des schweizerisch-deutschen Guatemala-Nachrichtendienstes Fijate! Und ich schreibe gerne Gedichte. Die die Menschen oft viel mehr berühren als politische Reden ... :-)

Zu meinen Quellen des Engagements: Dass mein vierzigjähriges Friedensengagement mich mit so vielen eindrucksvollen engagierten Menschen, buchstäblich aus aller Welt, zusammengebracht hat. Mit Menschen, die unter sehr viel schwereren (repressiveren) Bedingungen aktiv für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung eintreten. Das bringt Stärke und Freude (wenn ich an die internationalen Aktiven, u.a. aus Kolumbien, denke, mit denen ich in London gefeiert habe).

1. Nach der Auftaktrede von Joachim Guilliard

Die Waage des Schreckens

Und auf und nieder geht die Waage
Ist aufgehäuft mit schlimmen Waffen.
Der eine lauthals sagt: „Ich habe
Viel weniger als Du erschaffen!

Und um das Gleichgewicht zu wahren
Muss ich die Waffenzahl erhöh'n!“
Der andere:“ Das ist an den Haaren
Herbeigezogen, aber schön ...

Du zwingst mich ja zu diesem Schritt
Trotz meinem knapp bemessenen Geld
Noch ein paar Waffen, wir sind quitt!
Herrscht wieder Gleichheit in der Welt!“

So häuft die Waage sich so weiter
Reale Gleichheit wird's nicht geben.
Denn es geht um Rüstungsfirmaleiter

Doch geht es auch um unser Leben!

Und dieses Gleichgewicht des Schreckens
Die wahnwitzige Überrüstung
Bereitet uns nur Angst und Schrecken.
Da bleibt uns nur noch die ENTRÜSTUNG!
(geschrieben am 3. Dezember 1983)

Zum Abschluss der Kundgebung am Marktplatz

Sicherheit neu denken

Militärische Sicherheit das Klima an.
Militär schützt uns mit ihren CO2-Bomben, die sie täglich in die Luft blasen.
Militär schützt uns vor sich selbst. Oder nicht?

Atomare Sicherheit die Doomsday Clock an.
Der rote Knopf schützt uns vor dem anderen roten Knopf.
Der gute rote Knopf wirkt auf den bösen roten Knopf so abschreckend, dass der vor Schreck
sein Gleichgewicht verliert. O nein!

Die Rüstungsexportierende Sicherheit die Kriege an.
Unsere Waffe schützt uns vor unseren Waffen, die wir weitergaben.
Unsere Waffen, die wir weitergaben, schützt die anderen - Totsicher!

Der Handelswege Sicherheit den Wettbewerb der Reichen gegen die Armen an.
Sie schützt uns unsere Rohstoffe, unsere Fische, unsere Exporthähnchen.
Sie schützt die Menschen ohne eigene Rohstoffe, ohne eigene Fische, aber mit unseren
gefrorenen Exporthähnchen, die sich zu uns aufmachen. Totsicher!

Die geheimdienstliche Sicherheit die Demokratielosigkeit an.
Der Verfassungsschutz schützt uns vor Naziterroristen, die er finanziert und beobachtet hat.
Oder nicht?

Militärische Sicherheit die Fantasielosigkeit an.
Sie schützt nicht uns. Sie schützt sich selbst.

Ziel für Veränderung.
Zivile Sicherheit die Fantasie an. Sie schützt alle Menschen. Sie denkt vernetzt. Sie entwirrt
die Knäuel der Weltsysteme, stellt sie auf menschliche, soziale und ökologische Füße. Sie
denkt global und handelt lokal.

Zivile Sicherheit den Frieden an. Denkt Frieden als Wegmarken, als Meilensteine zum Ziel.
Sicher? Ganz sicher!

(Geschrieben im März 2021)

Wie der [Erich] Fried schreiben II

Wer eine starke Bundeswehr haben will,
Der muss 100 Mrd. € „Schulden“, kein Sondervermögen aufnehmen.
Der muss die Verfassung ändern, damit er diese „Schulden“ machen darf.
Der muss US-Mittelstreckenraketen stationieren, ohne das Parlament auch nur zu fragen.
Der muss Waffen grunderneuern.
Der muss nukleare Teilhabe weiterführen.
Der muss vernetzte Waffensysteme entwickeln.
Und über alle Kanäle verbreiten, dass dies alternativlos ist.
Und damit die Feinde abschrecken.
Und damit - womöglich - Kriege führen.
Wer den Frieden haben will, der muss Frieden vorbereiten.
Milliarden für Konfliktprävention geben.
Milliarden für eine soziale, faire und ökologische Weltwirtschaft.
Milliarden für eine reformierte UN, für die OSZE.
Milliarden für Friedensbildung geben.

Wer den Frieden haben will,
Der muss Dialoge öffnen.
Gewaltfreie Wege aufzeigen.
Und über alle Kanäle verbreiten.
Und dann den Frieden führen.
(geschrieben 2022, mit einer Aktualisierung zu Mittelstreckenraketen)